



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-12_18

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-12_18

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

33541d-12/18

KOMMT ALLE AN DIE VOLLVERSAMMLUNG DIENSTAG, 21. 5. 12 15 VOR DER UNTEREN MENSA (ESSEN WIRD ABGEBEN)

- ES WIRD ÜBER DEN NÄCHSTEN
ENTSCHEIDENDEN SCHRITT IM
MENSAKAMPF DISKUTIERT UND
ABGESTIMMT!

- ES WIRD ÜBER DIE BEWEGUNG
AM PUBLIZISTISCHEN SEMINAR
INFORMIERT!

NÄCHSTE AKTIONSKOMITEE-SITZUNG:
MONTAG 12¹⁵ KSETH-BARACKE
AKTIONSKOMITEE
GEG. DIE ERHÖHUNG D. MENSAPREISE

Die Beteiligung von 700 Studenten an der Demonstration vom Donnerstag dem 9. Mai war ein grosser Erfolg. Dies hat wahrscheinlich nicht nur den kleingläubigen KStr erstaunt, sondern vielleicht auch Gilgen zweifeln lassen, ob er mit Spitzel-Fotografen, Polizisten und Polizeihunden, die das ED "besetzt" hielten, den Demonstranten den richtigen Empfang bereitet habe.

Es zeigt sich, dass sich das Kräfteverhältnis seit Beginn des Kampfes gegen die überhöhten Mensapreise ständig zu unsern Gunsten verbessert hat. Trotzdem die Bewegung jetzt schon mehrere Wochen dauert, hat sie noch keine entscheidenden Rückschlag erlitten. Im Gegenteil: In den letzten Tagen wurde an der Kantonsschule Rämibühl und an der Gewerbeschule breit über unsere Aktivität informiert, damit sich Lehrlinge und Schüler mit uns solidarisieren können (siehe Kästchen).

Es liegt aber an uns Studenten, nicht nachzulassen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Betroffenen zur nächsten Vollversammlung erscheinen werden, wo wir die weiteren Perspektiven diskutieren wollen.



WIE WEITER?

Wir müssen versuchen den Druck auf das ED zu verstärken.

Wir sehen hier zwei Möglichkeiten:

Die eine, die ein breites Einverständnis und eine grosse Beteiligung voraussetzt, ist ein aktiver, vollständiger Boykott der Mensa. Das heisst, man würde die Mensa aktiv bestreiken, indem man die Uneinsichtigen und Unsolidarischen daran hindern würde, sich das Mensaessen zu holen. Eine Alternativverpflegung würde bereitgestellt.

Eine andere Möglichkeit wäre eine Reihe von Überraschungsboykotten in der nächsten Zeit. Das ginge folgendermassen: Das Aktionskomitee würde jeweils um 11.30 Uhr einen Boykott ausrufen, ohne es vorher angekündigt zu haben. So wird Gilgen auf den unverkauften Menus sitzenbleiben, denn das Ganze trifft ja nicht den Frauenverein, da dieser im Auftragsverhältnis steht und direkt dem ED unterstellt ist. Wenn Gilgen auch darauf nicht reagierte, müsste man einen aktiven Boykott ins Auge fassen.

Beide Aktionsvorschläge zielen darauf ab, Gilgen zu einer Reaktion und zu Konzessionen zu zwingen.

Wir müssen den politischen Druck verstärken! Das können wir damit, dass wir die Boykotttage zu Tagen breiter Diskussion machen. Wir diskutieren über die gesamte Ausbildungspolitik und die weiteren Hintergründe der Preiserhöhungen.

Öffentlichkeitsarbeit: Es ist klar, wenn wir in unserem Kampf konsequent weitergehen, dann muss Gilgen reagieren. Dann kommt es zu einer Kraftprobe. Wenn wir in der breiten Öffentlichkeit kein Verständnis für unsere Forderungen geschaffen haben, dann wird es Gilgen leicht haben, unseren Kampf zu verleumden, mit brutaler Repression zu antworten oder sogar die Mensa zu schliessen. Darum müssen wir unseren Kampf in der Bevölkerung bekannt machen und ihn erklären. Wir können z.B. Informationsstände in der Stadt machen, Sandwich-Männchen, systematische Pressearbeit.

Wir glauben das es möglich ist, einen Erfolg in der Frage der Mensapreise zu erringen, aber nur unter einer Bedingung:

- WIR DÜRFEN NICHT NACHLASSEN !
- ALLE STUDENTEN MUSSEN SICH AN DER VOLLVERSAMMLUNG UND AN DEN BOYKOTTMASSNAHMEN BETEILIGEN !
- DAS AKTIONSKOMITEE MUSS GEWALTIG VERSTÄRKT WERDEN, ES STEHT ALLEN OFFEN !

Neuss von der Mensa-Front:

ETH: An der ETH wurde die Unterschriftensammlung mit 1650 Unterschriften abgeschlossen und dem Schulrat übergeben. Ein erstaunlicher Erfolg, wenn man berücksichtigt, dass es an der ETH 1/3 weniger Studenten sind und dass die ETH-Studenten von der Preiserhöhung noch nicht betroffen sind, sich also gegen die von Gilgen angeregte, zukünftige Erhöhung wehren.

Mittelschule: An der Kantonschule Rämibühl fand letzte Woche eine von der Basisgruppe organisierte Aktion gegen die Mensapreise statt. Die Bewegung fand einigen Widerhall in den Mittelschulen.

Gewarbeschule: Das Gewarbeschulkomitee wird nächste Woche Flugblätter zu den Mensapreisen verteilen und nächsten Montag ein erstes Boykott-Meeting organisieren.

Aktionskomitee
gegen die Erhöhung der Mensapreise